

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

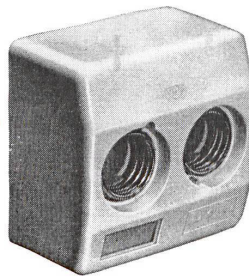
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

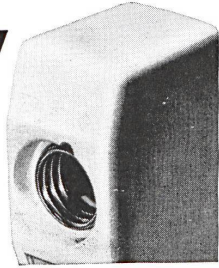
Die bewährte

Isobloc-

Gardy



Sicherung



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano

gründeten Akademie der Künste im Zentrum des kulturellen Lebens. Diese Zeit nach der schauerlichen Nacht war seine Zeit, die ihn erwartete und auf die er vorbereitet war. Er hat ihr gegeben, was sie von ihm fordern konnte, als Lehrer und Haupt einer Schule und als Gestalter von richtungweisenden Bauten.

Seine Rede und Schrift sind von einem sehr persönlichen Vokabular geprägt, das kaum verständlich wäre, wenn nicht sein gebautes Werk den Zugang erschlösse. Aber was er schrieb, gehört zum Fruchtbarsten, das junge und alte Architekten lesen können. So der Vortrag, den er anlässlich der Verleihung des Schumacher-Preises in Hamburg hielt: «Vom Stadt-Wesen und vom Architekt-Sein», und seine Einleitung «Struktur in Raum und Zeit»,

die er für das «Handbuch der Architekturen» (Safari-Verlag) schrieb.

Es entspräche nicht dem Sinn dieser Scharouns Persönlichkeit würdigenden Zeilen, wollte ich die vielen Arbeiten, Wettbewerbe und Bauten – darunter auch viele nicht gebaute Architektur – aufzählen, die in jenen Nachkriegsjahren entstanden sind. Aber sein Lieblingskind sei erwähnt, sein wegweisender Entwurf für eine Darmstädter Volksschule, die im Zentrum der Diskussion des Darmstädter Gesprächs «Mensch und Raum» stand. Der Entwurf und ein vielseitiger Text, den Scharoun dazu schrieb, zeugen von seiner Liebe zu den kleinen Dingen und seinem Wunsch, Räume zu schaffen, die das Leben und Wachsen eines Kindes begleiten, es schützen, anregen und fördern.

Im Lexikon steht über Hans Scharoun, daß er «geschwungene und unsymmetrische Gestaltungen des Baukörpers bevorzuge». Das Asymmetrische wird mit ihm identifiziert. Für ihn aber ist das keine bloße Liebhaberei, sondern ein Mittel, Raum zu fangen: das Unmeßbare. Und das macht den Bauherren so große Angst vor Scharoun. Die Errichtung der Philharmonie war nur mit Hilfe eines räumlichen Koordinatensystems möglich, mit Hilfe eines Modells zur Unterstützung der Vorstellung. Jeder Punkt mußte gesucht werden. Welche Präzision der Vorstellung und der Ausführung war erforderlich, um den einfachen Gedanken – ein akustisches Wagnis – zu realisieren, die Musik in den Mittelpunkt des Raumes zu stellen! Allen, die diesem Bau noch etwas ratlos gegenüberstehen, sei ein

freundschaftlicher Tip zur Erleichterung des Verständnisses gegeben: Wenn man betrachtend um den mächtigen Bau herumgeht, seinen Formen folgend, sollte man an der Nordseite stehenbleiben. Von dort aus wird eine strenge und genaue Achse sichtbar, gekrönt von den Uhlmannschen Flügeln auf dem Dach. Hier enthüllt sich das Geheimnis des Baues, seine Seele wird sichtbar.

Wenn man aber an die Schöpfungen des späten Le Corbusier denkt, in denen auch das «Unmeßbare» eine so große Rolle spielt, so will uns scheinen, daß die künstlerischen Himmel sich über Scharoun und Le Corbusier berühren, mögen beide auch auf verschiedenem Boden beheimatet sein. Dies so zu empfinden wäre im Sinne des wieder lebendig werdenden europäischen Geistes.

Hermann Fehling

Es geht um die Werterhaltung Ihres Hauses!



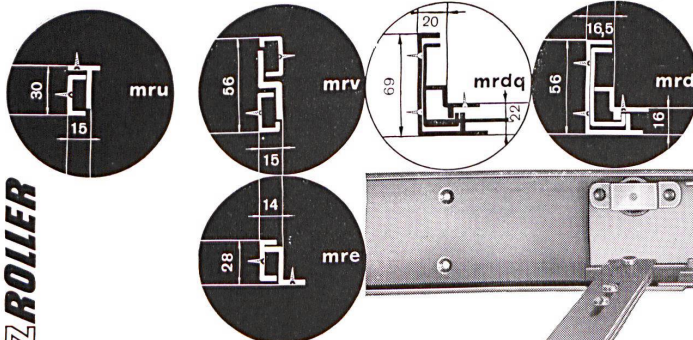
Rechtzeitiger Schutz des Holzwerkes in Dachstuhl und Keller mit XYLAMON verhindert unabsehbare Schäden. Absolut zuverlässig. Grundier- und Holzschutzmittel für jeden Zweck.

scheller AG zürich

Postfach Zürich 1 Telefon 051/32 68 60

XYLAMON

hält das Holz gesund.



Merz-Roller Schubladenföhrungen sind besser!

Wir liefern für jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.



Spezialausführungen auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel. Merz-Meyer AG, Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.

MERZ-ROLLER